

# Hausgottesdienst an Pfingsten 2020

Oder Sie feiern live mit uns:



<https://youtu.be/gboRD2iEF3k>

(Das Liedprogramm des Hausgottesdienstes weicht in Teilen ab von der Feier in der Kirche. Den Ablauf des Pfingstgottesdienstes in der Kirche am 31.05.20 um 10.30 Uhr finden Sie am Ende dieses Dokumentes)

**Eingangslied**

**Komm Schöpfer Geist**

**GL 351, 1-6**

**Einführung**

Das biblische Pfingstereignis beendete die fünfzig-tägige Krise der Jüngerinnen und Jünger Jesu. Zunächst haben sie sich in ihrer Ratslosigkeit und Angst eingesperrt. Sie waren gezwungen, darüber nachzudenken, was das von ihnen Erlebte bedeuten könnte. Der Heilige Geist, den ihnen Jesus verheißen hatte, hat sie über sich hinauswachsen lassen.

Die gegenwärtige weltweite Krise zwingt uns, über vieles nachzudenken. Was bewegt die Welt? Wer leitet uns? Wo und wie begegnen wir dem von Jesus verheißenen Heiligen Geist.

**Kyrie**

Herr, Jesus Christus,  
du hast den Jüngern den Heiligen Geist eingehaucht.  
Herr, erbarme dich.

Dein Heiliger Geist führt zum Frieden und stiftet Einheit.  
Christus, erbarme dich.

Dein Heiliger Geist erneuert unser Denken  
und befähigt uns zur Umkehr.  
Herr, erbarme dich.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben. Amen.

**Gloria**

**Gloria, Gloria**

**GL 168, 1+2**

**Tagesgebet**

Heute, am Pfingsttag, danken wir dir,  
Gott, für die große Freude  
deiner geistvollen Gegenwart und Nähe.  
Stürmisch kommst du in unsere Welt  
mit deiner Liebe – und unsere Herzen  
fangen zu brennen, zu leuchten an.  
Schenke uns Mut und Gelassenheit,  
es mit allen bösen Geistern aufzunehmen,  
geistlosen Parolen und Ausreden zu widerstehen  
und deiner Liebe zu trauen.  
Dein Geist erneuert das Gesicht der Erde.  
Alle Menschen warten darauf.  
In Christus, unserem Bruder und Herrn.

## Lesung aus der Apostelgeschichte (Apg 2, 1-11)

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadokien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Kyrene hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Araber - wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

Wort des lebendigen Gottes

**Halleluja**            **GL 175,2**

*Halleluja. Halleluja.*

Komm, Heiliger Geist,  
erfülle die Herzen deiner Gläubigen,  
und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe!

*Halleluja.*

**Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes**    **(Joh 20, 19-23)**

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus

**Halleluja**

**Predigt**

Ein neues Pfingsten ... Begeisterung ... Aufbruch ... auf alle übergehende, überschäumende Geisteskraft... ganz neue Sichtweisen ... eine neue Sprache, die alle auf Anhieb verstehen - Das wäre heute doch auch ganz wichtig! Ist das nur ein Traum, eine Illusion, eine Utopie - oder vielleicht doch möglich? Viele sind skeptisch, vielleicht ist es doch besser, wenn alles beim Alten bleibt. Ein neues Pfingsten würde sicherlich vieles verändern. Womöglich müssten wir auf Liebgewonnenes, auf Gewohntes verzichten. Und wo führt das letztlich hin? Ein neues Pfingsten wäre ein Risiko! Menschen – ich denke mal auch ich, auch wir – würden dieses Risiko nicht unbedingt eingehen - anders aber Gott! Er liebt offensichtlich das Wagnis. Das fängt schon bei der Erschaffung der Welt an ... und war seine Menschwerdung in Jesus Christus nicht höchst riskant? Auch das erste Pfingsten vor 2000 Jahren war ein Ereignis mit völlig ungewissem Ausgang. Die Kraft des Heiligen Geistes befähigte die ratlosen Jünger aus ihrer Verschlossenheit aufzubrechen und der Welt eine neue Perspektive zu geben. Gott gibt sein Heilswerk in die Hände von Menschen. Und damit beginnt das Risiko! Es sind fehlbare, begrenzte, ja sündige Menschen, denen er das zutraut. In den Lesungen haben wir vom Pfingsterlebnis der Anhänger Jesu gehört. Sie waren in einen unfreiwilligen Lockdown hineingeraten. "Aus Furcht vor den Juden" haben sie sich eingesperrt. Die Furcht war es nicht allein. Auch allgemeine Ratlosigkeit hat dazu beigetragen. Abwarten und beten... Viel mehr an Möglichkeiten eröffneten sich zunächst nicht. Fünfzig Tage Lockdown. Wenn wir genauer auf die biblischen Erzählungen schauen, passierte in dieser Zeit des Rückzugs aber viel mehr: die Jünger begannen sich neu zu ordnen. Sie wählten einen Ersatz für Judas, damit die Zwölfzahl wieder voll-

ständig war. Sie tauschten ihre Erwartungen aus und begannen nach und nach, dass Jesus lebt und weiterwirkt; allerdings anders als sie es bis dahin gewohnt waren und als sie es gerne fortgesetzt hätten. Die 50 Tage Lockdown veränderten ihr Bewusstsein. Die Angst begann zu weichen, ihre alten Phantasien und Rollen, die sie sich im Reich des Messias erträumten, waren Makulatur. Ein neues Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen begann zu wachsen. Wie ihr Landsmann Jesus begannen die Provinzler aus Galiläa in Jerusalem, der Welthauptstadt der Religion "Gottes große Taten zu verkünden". Die große Überraschung: Die Leute verstehen, was sie zu sagen haben. Sie werden gehört und von vielen ernst genommen. Das Wunder ist perfekt. Was ist geschehen? Ein neuer Geist treibt sie an. Oder ist es doch der schon bekannte Geist Jesu? Theologisch wird das alles noch ausdifferenziert und ausformuliert werden müssen. Was da geschehen ist, lässt sich nur mit Symbolen beschreiben; mit einem Sturmwind, mit Feuerflammen und Feuerzungen. Die Kraft des Geistes reißt Mauern nieder, sie entgrenzt, um Heil zu schaffen. Hätten sich die Jüngerinnen und Jünger nicht darauf eingelassen, wäre das Christentum als unbedeutende Sekte untergegangen. Doch die Umsetzung erforderte von der jungen Kirche Mut, Besonnenheit und auch Bereitschaft zum Risiko, denn die Barrieren im Kopf der Gemeindemitglieder und der tonangebenden Leute waren massiv. Viele beharrliche Kräfte waren am Werk. Pfingsten – ein Risiko, denn Konflikte und Probleme bleiben nicht aus, wenn der Glaube auf die Welt trifft. Immer müssen Menschen bereit sein, das Risiko einzugehen und sich von der unberechenbaren Kraft des Heiligen Geistes leiten zu lassen. Dieses Wagnis ist vor mehr als 50 Jahren ein Papst eingegangen: Johannes XXIII. Mein Lieblingspapst. Er träumte nicht nur von einem neuen Pfingsten - er hat wenige Monate, nachdem er im Jahr 1958 Papst geworden war, völlig überraschend ein Konzil angekündigt. Ein neues Pfingsten sollte in der Kirche anbrechen. War nicht auch hier der Ausgang ungewiss? Johannes XXIII. war als Übergangspapst gewählt worden, von diesem 77 Jahre alten Mann, waren keine Neuerungen zu erwarten. Also alles wie immer? Die Konzilsväter täuschten sich! Gott sei Dank! Der den Menschen zugewandte, freundliche, dabei theologisch konservative Papst erkannte nämlich schon als junger Bischofssekretär, dass sich die Kirche immer schon geändert hat, ja verändern muss, wenn sie ihrem Auftrag treu bleiben will. Auf einer Synode - noch als Kardinal von Venedig - sagte er: „Hört ihr oft das Wort ‚aggiornamento‘? Seht da unsere heilige Kirche, immer jugendlich und bereit, dem verschiedenen Verlauf der Lebensumstände zu folgen mit dem Zweck, anzupassen, zu korrigieren, zu verbessern, anzuspornen“. Nicht Anbiederung an den Zeitgeist, auch nicht Rückzug aus der Welt, sondern sich dem Zeitgeist stellen, mitdiskutieren, mitgestalten, neue Sichtweisen einbinden – das war von Anfang an die Stärke des Christentums. Und genau das war damals, in den turbulenten 60iger Jahren, das Gebot der Stunde. Aus dem christlichen Glauben heraus müssen Antworten auf neue Fragestellungen gesucht werden. Als der Papst das Konzil ankündigte, soll er ein Fenster im Vatikan geöffnet haben: „Macht die Fenster der Kirche weit auf!“ Dieser Papst hat die Kirche in ein neues Zeitalter geführt: Der Gottesdienst wird seither in der Landessprache gefeiert, die Kirche sieht sich als das pilgernde Volk Gottes, die Laien spielen eine wichtige Rolle, die Gewissensfreiheit des Einzelnen wurde anerkannt. Dies und noch viel mehr sind Meilensteine in der Geschichte der Kirche! Und zweimal griff der Papst damals in die Verhandlungen ein, um die Macht der Kurie zu begrenzen. Das Ende des Konzils erlebte er nicht mehr, an Pfingsten 1963 starb Johannes XXIII. Franziskus, unser aktueller Papst versucht – oft gegen massive Widerstände und Intrigen der Hardliner im Vatikan und unter den Bischöfen weltweit – die Kirche zukunfts-fähig zu machen und den Heiligen Geist wehen zu lassen, wo er will. Franziskus knüpft da an, wo Johannes XXIII. aufgehört hat. Brauchen wir heute auch ein neues Pfingsten? Das wäre riskant. Die Kirche würde sich verändern, vielleicht mehr als vielen lieb ist. Wäre es nicht besser, so denken sie, wenn die Kirche zeitlos-ewig immer dieselben Wahrheiten verkünden würde? Die Kirche gibt sich doch auf, wenn sie sich der Welt zuwendet befürchten die Kritiker. Das kirchliche Leben befindet sich in meiner Wahrnehmung schon längere Zeit in einem Lockdown. Wir haben uns in vielfacher Hinsicht selbst gefesselt durch starres Festhalten an alten Formen, Regeln und theologischen Formeln. Mit kleinkarierten Streitigkeiten und Rivalitäten haben wir uns vielfach lächerlich gemacht. Die moralische Autorität der Kirche hat durch Klerikalismus, geistigen und sexuellen Missbrauch sowie durch zwielichtige wirtschaftliche Machenschaften schweren Schaden genommen. Gleichzeitig beobachten wir hohe Wertschätzung des caritativen Engagements der Kirchen, ihres Einsatzes für Menschenwürde, Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit. Die Kirche verfügt aus ihren geistigen Grundlagen heraus über einen reichen Schatz an Erfahrungen und Lebensweisheit. Als Kirche stützen wir uns auf die Zusage Jesu, dass er mit seinem Heiligen Geist immer bei uns ist und in uns und durch uns wirkt. Doch wieviel Raum geben wir dem Heiligen Geist? Lassen wir uns von ihm antreiben oder treiben andere Interessen das kirchliche Handeln? Auch die Welt verändert sich schnell und heftig. Viele Fragen stehen an: Wie wollen wir in Zukunft leben? Die epochalen Veränderungen durch die Corona-Krise, durch die Globalisierung und Digitalisierung sind noch gar nicht absehbar; neue technische Möglichkeiten entwerfen das fragwürdige Bild eines manipulierten, perfekten Menschen. Die Coronakrise und der Lockdown stellen in Frage, was wir gesellschaftlich bisher als normal betrachtet haben: Wachstum, wirtschaftlichen Erfolg, Wohlstand, materielle Werte,

Sicherheit, Freiheit... Reicht das für ein gutes Leben aus? Braucht es nicht auch eine neue Lebenseinstellung? Ein neues Verhältnis zur Natur? Als Menschen sind wir Teil der Natur, nicht Herren der Schöpfung. Die Krise zeigt, dass geistige Ressourcen in der Gesellschaft in einem viel stärkeren Ausmaß vorhanden sind, als viele denken: Bereitschaft zu Solidarität, Wertschätzung des Lebens – auch der Menschen, die nicht mehr produktiv sein können, Bereitschaft zur Mitverantwortung. Wie können diese geistigen Kräfte unserer Gesellschaft gepflegt und weiter entfaltet werden? Die Welt steht vor schwerwiegenden, existenziellen Fragen. Genau dazu muss auch die Kirche Stellung beziehen aus dem befreienden Glauben an Jesus Christus heraus! Der christliche Glaube bietet andere, befreiende Perspektiven für alle Menschen! Ein neues Pfingsten in der Kirche? Ja – nicht vorrangig um der Glaubwürdigkeit der Kirche willen, sondern um der Menschen und um der Welt willen! Ob das gutgeht? Keine Angst, die Kraft des Gottesgeistes ist nicht zu unterschätzen! Und Gott scheut kein Risiko! Amen!

**Credo**

**Ich glaube an den Vater**

**GL 836, 1-4**

### **Fürbitten**

Gott, deine Geisteskraft ist der lange Atem, der durch alle Zeiten weht. Auf sie vertrauen wir und beten: Gütiger Gott: Erfülle sie mit deinem Geist.

1. Die Kirche befindet sich in einer tiefen Krise. Wir bitten für alle, die ein Amt in der Kirche haben und für alle, die sich als Gemeinde Jesu bemühen, Zeugnis von deiner Liebe zu geben. Gütiger Gott: Erfülle sie mit deinem Geist.
2. Manchen gehen Reformen nicht schnell genug, andere sind verunsichert. Wir bitten für alle, die sich um eine Erneuerung der Kirche und um ihre Einheit bemühen. Gütiger Gott:
3. Auch in unserer Gesellschaft sind auseinanderstrebende Kräfte am Werk. Wir bitten für alle, die sich in Konflikten um Wahrhaftigkeit bemühen und zum Wohle aller Menschen handeln. Gütiger Gott:
4. In der Corona-Krise kommt es darauf an, dass alle besonnen und verantwortungsvoll handeln. Gib uns allen, den langen Atem, den wir brauchen, um diese Durststrecke zu bestehen. Gütiger Gott:
5. In vielen Ländern werden die Christen verfolgt oder müssen Nachteile hinnehmen, weil sie für die Wahrheit eintreten. Wir bitten für alle Glaubenszeugeninnen und Zeugen, besonders in Osteuropa. Gütiger Gott:
6. Unsere Firmjugendlichen warten darauf, im Sakrament der Firmung mit deinen Geistesgaben beschenkt zu werden. Die Kommunionkinder sehnen den Tag ihrer Erstkommunion herbei. Für sie und ihre Familien bitten wir: Gütiger Gott:
7. Dein Geist stiftet Beziehung zwischen Menschen und waltet in der Kraft der Liebe. Wir legen dir unsere persönlichen Anliegen und alle, die wir lieb haben ans Herz (10 Sekunden Stille) Gütiger Gott:
8. Deinen Sohn hast du von den Toten erweckt und ihn zu deiner Rechten erhoben. Lass unsere Verstorbenen für immer bei dir leben und tröste die Trauernden. Gütiger Gott:

Gott, deine Geisteskraft kennt keine Grenzen und wirkt oft von uns unbemerkt. Dafür danken wir dir heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit. Amen.

**An Pfingsten sind wir um eine Gabe für die Kirchen in Osteuropa gebeten.  
Das Hilfswerk „Renovabis“ bittet in diesem Jahr um Spenden für die Menschen in der Ukraine:**



Spendenkonto: DE94 4726 0307 0000 0094 00



**Gabenbereitung**

**Atme in uns, Heiliger Geist**

**GL 346, 1-3**

### **Gabengebet**

Gütiger Gott,  
aus vielen verschiedenen Körnern entsteht ein Brot,  
aus vielen verschiedenen Menschen eine Kirche.  
Stärke mit den Gaben von Brot und Wein  
unsere Kraft, unsere Bereitschaft und unseren Mut,  
unsere Charismen zum Wohl und Nutzen  
deiner Kirche einzubringen.  
So bitten wir durch Christus unseren Herrn.

### **Präfation**

In Wahrheit ist es würdig und recht,  
dir, Herr, heiliger Vater,  
immer und überall zu danken  
und diesen Tag in festlicher Freude zu feiern.  
Denn heute hast du das österliche Heilswerk vollendet,  
heute hast du den Heiligen Geist  
gesandt über alle,  
die du mit Christus auferweckt  
und zu deinen Kindern berufen hast.  
Am Pfingsttag erfüllst du  
deine Kirche mit Leben:  
Dein Geist schenkt allen Völkern  
die Erkenntnis des lebendigen Gottes  
und vereint die vielen Sprachen  
im Bekenntnis des einen Glaubens.  
Darum preisen dich alle Völker  
auf dem Erdenrund in österlicher Freude.  
Darum rühmen dich die himmlischen Kräfte  
und die Mächte der Engel  
und singen das Lob deiner Herrlichkeit:

**Sanctus**                    **Heilig, heilig, heilig Gott**                    **GL 129**

**Agnus Dei**                    **Christe, du Lamm Gottes**                    **GL 208**

**Vater unser**

### **Meditation nach der Kommunion**

Heiliger Geist  
entzünde neu in uns  
die Flamme der Phantasie  
damit wir gute Wege gehen

Entzünde neu in uns  
das Licht der Weisheit  
damit wir Gut und Böse unterscheiden können

Stärke neu in uns  
das Feuer der Liebe  
damit wir in unseren Mitmenschen dich erkennen

Segne und entflamme uns neu  
damit unser Leben heil und froh wird

Segne uns, Gott  
damit uns dein Geist aufweckt  
wenn wir müde und mutlos geworden sind

Segne uns und stärke uns  
damit uns deines Geistes Feuer neu erfüllt  
und antreibt deine Zeugen zu sein

**Danklied**                    **Großer Gott, wir loben dich**                    **GL 380,1+-3+5**

### **Schlussgebet**

Gott, ewig, reich und grenzenlos,  
du hast, als noch nichts war,  
deinen Geist über das Tohuwabohu ausgebreitet.  
Dann hast du ihn uns Menschen eingehaucht.  
Wir wurden lebendige Seelen.  
Den Jüngern Jesu hast du den Geist geschenkt,  
damit sie deine Botschaft verständlich und liebevoll unters Volk bringen.  
Wir danken dir, heute Pfingsten zu feiern.  
Schenke uns das Glück,  
von deinem Geist angesteckt und mitgerissen zu werden,  
aus deiner Liebe zu leben  
und ein weites Herz zu haben.  
In Christus, unserem Herrn,  
in der Kraft deines Geistes,  
von Ewigkeit zu Ewigkeit. – Amen.

## Segen

Bitten wir um den Segen des dreieinigen Gottes:

Gott, der Vater:

Er schaue auf uns mit dem Blick der Liebe. Amen.

Gott, der Sohn:

Er gehe mit uns die Wege des Lebens. Amen.

Gott, der Heilige Geist:

Er durchwehe uns mit seiner Kraft. Amen.

So segne uns alle, die wir in unseren Herzen bei uns tragen

Gott, der Vater (+) und der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

## Schlusslied

## Der Geist des Herrn

## GL 347, 1-4

### Eucharistiefeier an Pfingstsonntag

31. Mai 2020

in der Pfarrkirche St. Georg Mainz-Kastel

Einzug	Orgelmusik <b>(pfungstlich)</b>	
Eingangslied	Arnold Mendelssohn: „Schmückt das Fest mit Maien“	Bariton + Orgel
Kyrie	gesprochen	
Gloria	GL 168.2 OHNE Kanon	Kantor/Gemeinde
Ruf v. d. Ev.	GL 175.2 + Vers	Kantor/Gemeinde
Credo	gesprochen	
Gabenbereitung	Felix Mendelssohn-Bartholdy: Arie „Sei stille dem Herrn“ aus: ELIAS	Mezzosopran + Orgel
Sanctus	GL 129	Kantor/Solistin
Agnus Dei	gesprochen	
Kommunion	Carl Philipp Emanuel Bach Arie „Suscepit Israel“ aus: MAGNIFICAT	Mezzosopran + Orgel
Danklied	Johann Sebastian Bach: „Brunnquell aller Güter“	Bariton + Orgel
Auszug	Orgelmusik <b>(pfungstlich)</b>	
Orgel: Gesang:	Maximilian Künster Maike Menningen, Mezzosopran Leon Tchakachow, Bariton + Kantor	

### **Schmückt das Fest mit Maien**

1) Schmückt das Fest mit Maien,  
lasset Blumen streuen,  
zündet Opfer an;  
denn der Geist der Gnaden  
hat sich eingeladen,  
machet ihm die Bahn.  
Nehmt ihn ein,  
so wird sein Schein  
euch mit Licht und Heil erfüllen  
und den Kummer stillen.

2) Tröster der Betrübten,  
Siegel der Geliebten,  
Geist voll Rat und Tat,  
starker Gottesfinger,  
Friedensüberbringer,  
Licht auf unserm Pfad:  
gib uns Kraft und Lebenssaft,  
lass uns deine teuren Gaben  
zur Genüge laben.

3) Lass die Zungen brennen,  
wenn wir Jesus nennen,  
führ den Geist empor;  
gib uns Kraft zu beten  
und vor Gott zu treten,  
sprich du selbst uns vor.  
Gib uns Mut,  
du höchstes Gut,  
tröst uns kräftiglich von oben  
bei der Feinde Toben.

### **Brunnquell aller Güter**

Brunnquell aller Güter,  
Herrscher der Gemüter,  
lebendiger Wind,  
Stiller aller Schmerzen,  
dessen Glanz und Kerzen  
mein Gemüt entzündt.  
lehre meine schwache Seiten  
deine Kraft und Lob ausbreiten.

Lass den Fürst der Höllen  
nicht mit Listen fällen  
meiner Tage Lauf:  
nimm nach diesem Leiden  
mich zur Himmelsfreuden,  
deinen Diener, auf;  
da soll sich mein Mund erheben,  
dir ein Halleluja geben.

### **Sei stille dem Herrn**

Sei stille dem Herrn und warte auf ihn;  
der wird dir geben, was dein Herz wünscht.  
Befiehl ihm deine Wege und hoffe auf ihn.  
Steh ab vom Zorn und lass den Grimm.  
Sei stille dem Herrn und warte auf ihn.

### **Suscepit Israel**

Suscepit Israel puerum suum, recordatus misericordiae suae.  
Sicut locutus est ad patres nostros, Abraham et semini eius in saecula.